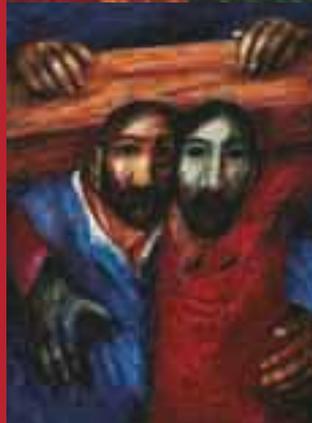


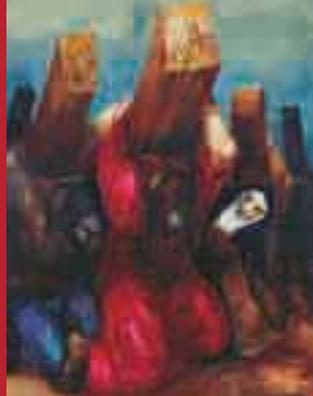
Inhalt

Einladung ...	9
Wie alles begann ...	13
Alles geben ...	18
Entschieden leben ...	24
Der Kreuzweg ...	27
Aufrecht bleiben ...	28
Zupacken und kämpfen ...	32
Ertragen ...	36
Dabeibleiben ...	40
Unterstützen ...	44
Tränen trocknen ...	48
Niederlagen zulassen ...	52
Klagen lernen ...	56
Sich ergeben können ...	60
Der nackten Wahrheit ins Gesicht sehen ...	64
Aussichtslosigkeit aushalten ...	68
Ins Leben hineinsterven ...	72
Trauern ...	78
Verwandelt werden ...	84
Den Kreuzweg gehen	
Ideen, Impulse, Inspirationen ...	89



Es erhob sich die Macht über die Liebe, und die Macht schlug die Liebe zu Boden. Aber die Liebe war dennoch größer als die Macht. Man kann den Menschen zu Tode bringen, seine Liebe lebt weiter. Ihre Worte vergehen nicht, denn wo auch immer die Liebe auftritt, da wirft sie ihren Samen in die Herzen, und so überdauert sie ihren eigenen Untergang.

Otto Pankok



Einladung

Gehen

Verfasser unbekannt

gehen
den weg gehen
sehr weit gehen
umgehen
durchkreuzen
bis zum äußersten gehen
immer noch weiter gehen
durch dornen gehen
durch nebel gehen
nicht mehr können
noch ein bisschen gehen
noch etwas gehen
ein paar schritte
angekommen
aufgenommen
mit liebe umfassen
verstanden
zu hause
daheim
endlich ein mensch
endlich gott



So sehr wir uns das auch wünschen mögen: Die Wege unseres Lebens führen nicht einfach unbeschwert geradeaus, und längst nicht alle führen nach Hause. Immer wieder treffe ich auf Kreuzungen, die mir buchstäblich wegweisende Entscheidungen und nicht selten Richtungsänderungen zumuten. Widerstände, Hindernisse, Grenzen, die überwunden werden wollen, kreuzen oder durchkreuzen meinen Weg. Wohl dem, der darauf vorbereitet ist. Lebenskunst ist mehr als Wellness, mehr als spannungsloses und ungestörtes Wohlbefinden. Lebenskönnerschaft verlangt auch eine Antwort auf das Leiden, das als bittere Realität seine schmerzhafteste Spur durch die Wege dieser Welt zieht. Natürlich können wir die Augen davor verschließen, wir können es zu verdrängen und uns zu betäuben oder anderweitig abzulenken versuchen, aber das Leid verschwindet dadurch nicht, und das Schwere wird nicht leichter. Wer immer erklärt, der Weg durch diese Welt sei ein Spaziergang oder gar einfach, ist ihn nicht wirklich gegangen.

Vielleicht liegt es unter anderem auch daran, dass uns von keiner Zeit so genau und so detailreich berichtet wird wie von den letzten Tagen des Jesus von Nazaret. Es scheint, dass schon die Augenzeugen seines letzten großen Weges darin Erfahrungen von allgemeiner Bedeutung erkannt haben, die sorgfältig aufzubewahren, zu betrachten und zu erinnern sich lohnen würde. Mit den Jahrhunderten bildete sich dabei die ganz eigene Kultur der Kreuzwege aus, die weitgehend auf biblische Berichte, aber auch auf außerbiblische Überlieferungen und legendarische Stoffe zurückgehen und die letzten Stunden im Leben Jesu szenisch nachvollziehen und als Kraftfeld erschließen, das stark und mutig macht für die Auseinandersetzung mit

und für den Kampf gegen das Leid und alles, was uns ums Leben zu bringen droht.

Dieses Buch möchte Sie einladen, einem modernen Kreuzweg unserer Zeit zu folgen. Seine Bilder schuf Sieger Köder für die Pfarrkirche St. Nikolaus in Bensberg (Bergisch-Gladbach). Sie werden von einem erzählenden und erschließenden Text begleitet. Der Kreuzweg erweist sich dabei – obwohl eine uralte Form der Frömmigkeit – als überraschend aktuell und als eine echte Neuentdeckung. Mit ihm ist es wie mit dem richtigen Leben: Ob es darum geht, alles zu geben, entschieden zu leben, aufrecht zu bleiben, zuzupacken und zu kämpfen, Lasten zu ertragen, dabei zu bleiben, zu unterstützen, Tränen zu trocknen, Niederlagen zuzulassen, trauern und klagen zu lernen, sich ergeben zu können, der nackten Wahrheit ins Gesicht zu sehen, Aussichtslosigkeit auszuhalten, schließlich sterben zu können und Verwandlung zu erfahren – es steckt die ganze Wucht und Wahrheit unserer Lebenswirklichkeit darin. Der Kreuzweg Jesu – so wie Sieger Köder ihn uns ausmalt – ist aber nicht nur ein Leidensweg. Er ist ein Weg zum Leben, der das Leid gerade dadurch überwindet, dass er es nicht umgeht, sondern durchlebt und auf dem als letzter Feind der Tod besiegt wird, in dem Gott selbst ihn in seinem Sohn stirbt und damit den Weg von der letzten großen Kreuzung der Welt in das Land eines Lebens wendet, das nie wieder endet.

Ulrich und Claudia Peters

Freiburg und Stuttgart im November 2007